

# Linden-Museum verwandelt sich in einen Welt-Basar

10 000 Besucher beim Markt der Völker erwartet – „Beste Veranstaltung dieser Art in Deutschland“

Ein Museum wird zum Basar: Zum neunten Mal findet im Linden-Museum der Markt der Völker statt. Bis Sonntag, 4. November, können Besucher hier Kunsthandwerk aus aller Welt erwerben und damit gemeinnützige Projekte unterstützen.

VON MARKO BELSER

Ob balinesische Tanzmasken, 90 Jahre alte Indio-Gürtel aus Guatemala oder geschnitzte Geisterfiguren aus Tansania. Wer sich für Kunsthandwerk aus aller Welt interessiert, wird dieser Tage im Linden-Museum fündig. „Alle Kontinente sind vertreten“, sagt Veranstalter Richard Ochmann. Beim 9. Markt der Völker bieten 60 Aussteller Produkte aus etwa 30 Ländern an.

Den weitesten Anreiseweg hat Ute Maughan-Brown hinter sich. Bereits zum achten Mal ist sie aus der namibischen Hauptstadt Windhuk angereist, um im Linden-Museum Textilien aus ihrer Heimat anzubieten. Zusammen mit ihren zwei Schwestern hat Ute Maughan-Brown 1983 das Projekt Ikhoba gegründet. Ikhoba bedeutet „wilde Tiere Afrikas“ und ist eine Frauenselbsthilfegruppe. Frauen verschiedenster ethnischer Gruppen besticken Stoffe und Garne, die dann von den drei Schwestern unter anderem in Deutschland verkauft werden. Alle Einnahmen vom Verkauf beim Markt der Völker fließen in das Projekt, von dem inzwischen etwa 400 Frauen leben.

Rund ein Drittel der Aussteller arbeiten für gemeinnützige Organisationen. Die Tибethilfe verkauft Handtaschen, Projekte in Afghanistan werden unterstützt, und acht Fair-Trade-Händler sind ebenfalls vertreten. Sie alle hoffen auf einen möglichst großen Andrang. Veranstalter Ochmann erwartet wie im vergangenen Jahr während der Markttag etwa 10 000 Besucher. Vielleicht kommen dieses Jahr sogar mehr, denn „die Stuttgarter sind anders, hier ist eindeutig die beste Veranstaltung dieser Art in Deutschland“, sagt Ochmann. Und er muss es wissen. Schließlich organisiert er solche Weltmärkte in der ganzen Republik.

Peter Graupe aus Böblingen besucht den



**Auf Bali werden auch noch heutzutage bei Tempelzeremonien geschnitzte Masken getragen**

Foto: Thomas Hörner

Markt der Völker zum zweiten Mal. Er findet das Niveau der angebotenen Produkte ausgesprochen gut. „Hier bekommt man Sachen, die man so ähnlich aus den Völkerkundemuseen kennt, und das zu erschwinglichen Preisen.“ Doch nicht nur Schnäppchenjäger kommen auf ihre Kosten. Es findet auch ein umfangreiches Rahmenprogramm

statt. Als ein Highlight bezeichnet Ochmann dabei die Modenschau der African Queens. Am heutigen Mittwoch präsentieren afrikanische Modells um 17 Uhr moderne Textilien aus ihren Heimatländern.

■ Der Markt der Völker im Linden-Museum ist am Mittwoch, 31. Oktober, von 10 bis 20

Uhr und von Donnerstag, 1. November, bis Sonntag, 4. November, jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Kinder bis 13 Jahre können den Markt kostenlos besuchen.

■ Weitere Informationen unter: [www.marktdervoelker.de](http://www.marktdervoelker.de)